

## 3. Simon Dach.

(S. 71. Lehrb. S. 688. Allg. Weltg. XII. 792. ff.)

## 1. Lied der Freundschaft.

Der Mensch hat nichts so eigen,  
So wohl steht ihm nichts an,  
Als daß er Treu' erzeigen  
Und Freundschaft halten kann,  
Wenn er mit seines Gleichen  
Soll treten in ein Band,  
Verspricht sich, nicht zu weichen,  
Mit Herzen, Mund und Hand.

Die Red ist uns gegeben,  
Damit wir nicht allein  
Für uns nur sollen leben,  
Und fern von Leuten sein.  
Wir sollen uns befragen  
Und sehn auf guten Rath,  
Das Leid einander klagen,  
So uns betreten hat.

Was kann die Freude machen,  
Die Einsamkeit verhehlt?  
Das giebt ein doppelt Lachen,  
Was Freunden wird erzählt.  
Der kann sein Leid vergessen,  
Der es von Herzen jagt,  
Der muß sich selbst auffressen,  
Der in Geheim sich nagt.

Gott stehet mir vor Allen,  
Die meine Seele liebt:  
Dann soll mir auch gefallen,  
Der mir sich herzlich giebt.  
Mit diesen Bundsgesellen  
Verlach' ich Pein und Noth,  
Geh' auf den Grund der HölLEN,  
Und breche durch den Tod.

## 2. Nennchen von Tharau.

(Volkslied.)

Nennchen von Tharau ist die mir gefällt,  
Sie ist mein Leben, mein Gut und mein Geld.  
Nennchen von Tharau hat wieder ihr Herz  
Auf mich gerichtet, in Lieb' und in Schmerz.  
Nennchen von Tharau, mein Reichthum, mein Gut!  
Du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut!

Käm' alles Wetter gleich auf uns zu schlahn,  
Wir sind gesinnt bei einander zu stahn.  
Krankheit, Verfolgung, Betrübnis und Pein  
Soll unsrer Liebe Verknötigung sein.  
Nennchen von Tharau, mein Licht und mein' Sonn'!  
Mein Leben schließ' ich um deines herum.

Necht als ein Palmenbaum über sich steigt,  
Hat ihn erst Regen und Sturmwind gebeugt;  
So wird die Lieb' in uns mächtig und groß  
Nach manchen Leiden und traurigem Loos.  
Nennchen von Tharau, mein Reichthum, mein Gut! —  
Du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut!

Würdest du gleich einmal von mir getrennt,  
Lebtest du, wo man die Sonne kaum kennt:  
Ich will dir folgen durch Wälder und Meer,  
Eisen und Kerker und feindliches Heer.  
Nennchen von Tharau, mein Licht und mein Sonn'!  
Mein Leben schließ' ich um deines herum.